



Technische Voraussetzungen

Ergänzung Baustrom zur TAB 2007 Bauweisen von Kurzzeitanschlüssen

Inhalt

1.	Allgemeines	2
1.1	Geltungsbereich	2
1.2	Gültigkeitsdauer	2
1.3	Normen und Regeln	2
1.4	Technische Hinweise	3
2.	Baustrom / Provisorische Anschlüsse	3
2.1	Anschluss an einer Ortsnetzstation	3
2.2	Anschluss am Kabelverteilerschrank	4
2.3	Anschluss in der Freileitung	4
2.4	Anschluss an vorhandenen Hausanschlusskasten	5
2.5	Vorstreckung auf provisorische Hausanschlusssäule	5



1. Allgemeines

1.1 Geltungsbereich

Zu den Kurzzeitanschlüssen zählen:

- Elektrische Anlagen für Baustellen gemäß DIN VDE 0100-704 Übergangsfrist der DIN VDE 0100-704 (VDE 0100-704):2007-10 endete zum 18.05.2021: Mit der aktuellen Ausgabe der DIN VDE 0100-704 (VDE 0100-704):2018-10 wurden wesentliche Änderungen zum Schutz gegen Personenschäden auf Baustellen vorgenommen. Dazu gehören unter anderem die Vorgabe eines abschließbaren Hauptschalters und die Verwendung von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCDs) des Typ B bei Drehstrom-Steckdosen.
- Schaustellerbetriebe und Marktstände ohne ständige Einrichtung einer Festplatzinstallation (Speisepunkte) gemäß DIN VDE 0100-722
- Festbeleuchtung und Weihnachtsbeleuchtung

Die geplante Anlage ist rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten gemäß TAB anzumelden. Die Abmeldung muss formlos schriftlich erfolgen. Anschließend erfolgt der Zählerausbau.

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Errichtung und den Betrieb der zeitlich, befristet angeschlossenen Anlage ist der Anschlussnehmer.

1.2 Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit für Kurzzeitanschlüsse beläuft sich auf maximal 18 Monate.

1.3 Normen und Regeln

Folgende Normen und Regeln sind bei der Erstellung von Kurzzeitanschlüssen einzuhalten

DIN VDE 0100-704	Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art - Baustellen (Norm über Schutzmaßnahmen bei Baustellenanlagen)
DIN VDE 0100-711	Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Ausstellungen, Shows und Stände -
DIN EN 61439-4 (VDE 0660-600-4)	Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen – Besondere Anforderungen an Baustromverteiler –
DGUV 203-006	Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen. Die BG-Information stellt die Anforderungen an elektrischen Anlagen und Betriebsmittel auf Baustellen übersichtlich zusammen und enthält die für den Betrieb notwendigen Ergänzungen, um das erforderliche Schutzniveau sicherzustellen.
DGUV V3	Unfallverhütungsvorschriften Vorgaben für elektrische Anlagen und Betriebsmittel der DGUV Vorschrift 3
TAB	Technische Anschlussbedingung für den Anschluss an das Niederspannungsnetz



1.4 Technische Hinweise

- die kundeneigene Anschlussleitung vom Netzanschlusspunkt zur Messeinrichtung soll so kurz wie möglich sein, darf jedoch nicht länger als 30 m sein
- die Anschlussleitung darf keine lösbaren Zwischenverbindungen enthalten
- die Verlegung der Anschlussleitung hat so zu erfolgen, dass Beschädigungen durch mechanische, thermische oder chemische Einflüsse vermieden werden (Verwendung von Schutzrohren)
- während des Betriebes darf die Anschlussleitung nicht bewegt werden
- auf Selektivität und Bemessung der Überstromschutzorgane ist zu achten
- Anlagenteile, in denen nicht gemessene elektrische Energie fließt, müssen plombiert sein

geeignete Kabel und Leitungen sind:

- bei mittleren Beanspruchungen H07 RN-F oder AO7RN-F
- bei hohen mechanischen Beanspruchungen NSSHöu
- bzw. jeweils gleichwertige Kabel und Leitungen

2. Baustrom/ Provisorische Anschlüsse

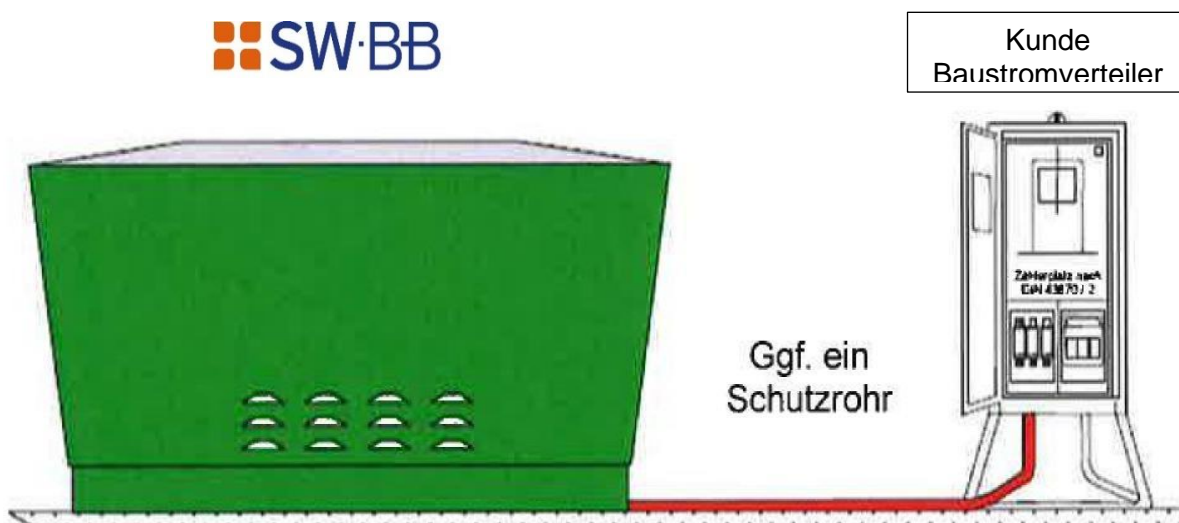
Der Anschluss des Baustromverteilers ist an den nachfolgenden vorhandenen Anlagen der SWBB möglich:

- Ortsnetzstation
- Kabelverteilerschrank
- Freileitungsmast
- Hausanschlusskasten
- Vorabschluss
- vorverlegte Hausanschlusskabel

Grundsätzlich werden hierbei 100% der Anschlusskosten dem Kunden in Rechnung gestellt.

2.1 Anschluss an der Ortsnetzstation

Der Installateur stellt den Baustromverteiler bauseits zur Verfügung und legt das Anschlusskabel bis zur Ortsnetzstation

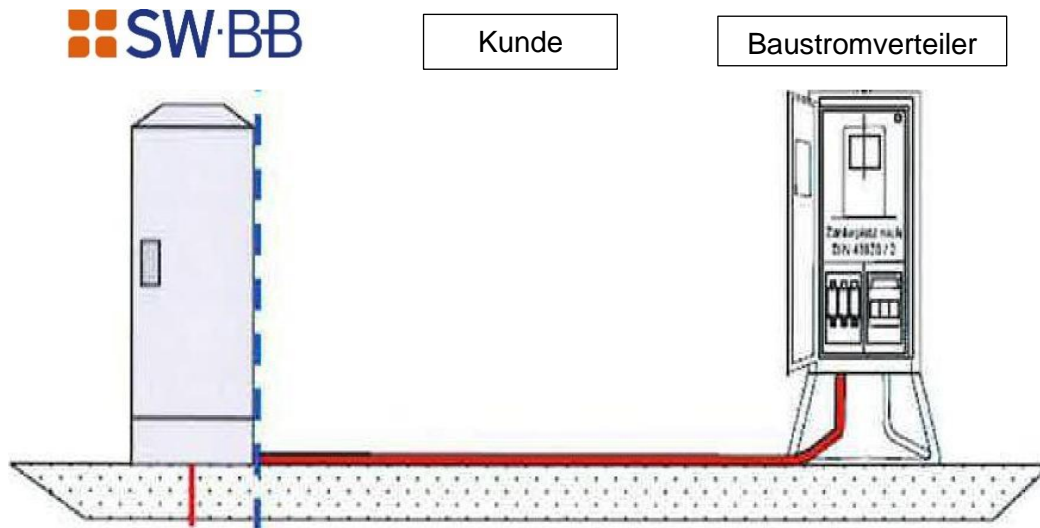




2.2 Anschluss am Kabelverteilerschrank

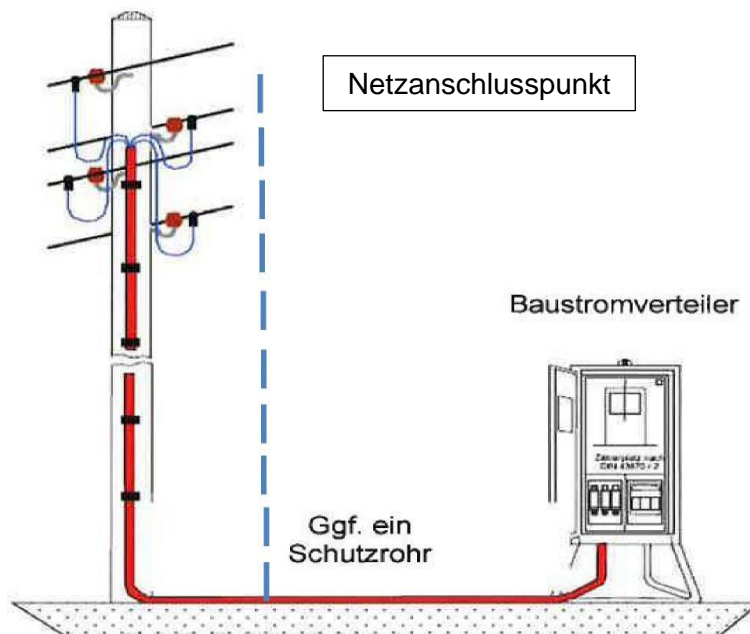
Der Installateur stellt den Baustromverteiler bauseits zur Verfügung und legt das Anschlusskabel bis zum Kabelverteilerschrank.

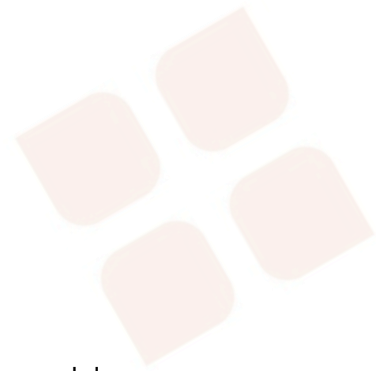
Der entsprechende Netzbetreiber führt das Kabel in den Kabelverteilerschrank ein und schließt es an eine freie Sicherungsleiste oder mit Huckepacksicherung an.



2.3 Anschluss in der Freileitung

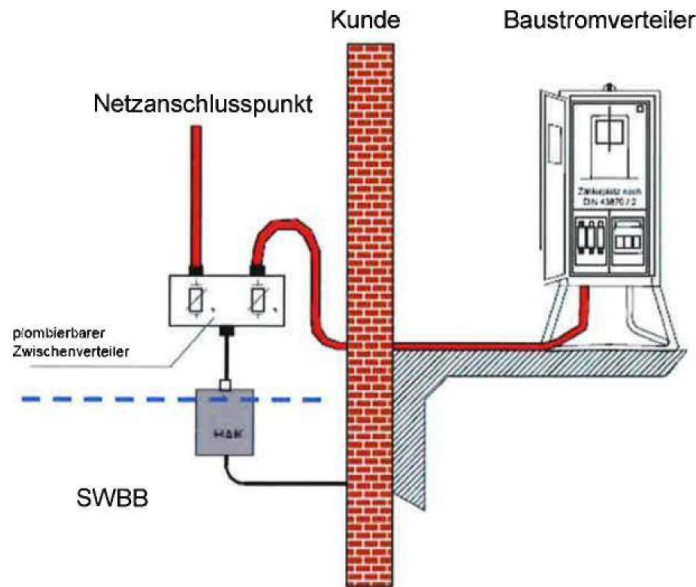
Der Installateur stellt den Baustromverteiler bauseits zur Verfügung und legt das Anschlusskabel, mit ausreichender Länge zu der Freileitung (Mastlänge), bis zum Auführungsmast. Der Netzbetreiber führt das Kabel an dem Mast hoch und schließt die einzelnen Adern in der Freileitung an.





2.4 Anschluss an den vorhandenen Hausanschlusskasten

Die Herstellung des Anschlusses erfolgt komplett in **Eigenverantwortung des Kunden** und des Installateurs nach den technischen Regelungen der SWBB



2.5 Vorstreckung auf provisorische Hausanschlusssäule

Der Hausanschluss wird vorab als Provisorium in einer Anschlussssäule mit HAK eingeführt. Die Anschlussssäule wird bei den SWBB gemietet. Der Zugang der Anschlussssäule erfolgt über eine Doppelschließung.

